Nro. 49.

Mit k.k. allergnädigster Freiheit

Krakauer Zeitung.

Freitag den 20. Juni 1800.

Kriegsbegebenheiten.

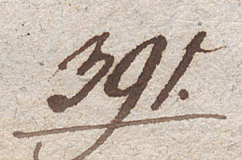
Der aus Turin als Kurier hieher abgeschickte Fürstenbergische Infanterieregiments Hauptmann Wappel, hat von dem Generale der Kavallerie v. Melas über die veränderten Umstände, und Verhältnisse Italiens einen Bericht überbracht.

Nebst der im Monat Mai über die Bernhardsberge erfolgten Eindringung einer sehr beträchtlichen feindlichen Armeeabtheilung, drang auch noch eine weit stärkere über den Gotthard, und Simplon vor.

Wie der General der Kavallerie v. Melas hievon die verläßliche Bestättigung erhielt, gab er sogleich den in diesen Gegenden gestandenen verschiedenen Truppenabtheilungen die Anweisung, wie sie zwar dem anrückenden Feind überall möglichsten Widerstand leisten, sich aber in kein entscheidendes Gefecht einlassen, und die Truppen den ausgezeichneten Gegenden zuführen sollen, wo der General v. Melas sie weiter zu verwenden, und vorzüglich aus solchen in die festen Plätze die nothwendigen Besatzungen zu werfen den Antrag hatte.

Dadurch, daß der Feind an der Orca, und der Dora Balde eine sehr geringe Truppenabtheilung zurück ließ, fand er sich in der Gelegenheit, mit seiner vereinten größten Macht schneller gegen den Ticino vorzurücken.

Am



Am 31. Mai machte der Feind mit einer Uibermacht bei Turbigo, und von Casola Vigebano gegenüber den Uibergang über den Ticinofluß, wornach derselbe mit 2 Kolonnen gegen Mailand, mit einer kleinern nach Pavia vorstieß, und den F. M. L. Vukassovich über die Adda zurückdrückte, nachdem dieser vorher die nöthige Garnison in das Kastell Mailand geworfen hatte.

Eine mittlerweil auch der am Var stehenden feindlichen Truppenabtheilung zugekommene Verstärkung setzte diese im Stand, die auf dem rechten Flügel des Korps des F. M. L. Elsnitz unter dem Generalmajor Gorupp gestandenen Truppen auf eine Art zurückzudrücken, und von den übrigen Truppen zu trennen, daß der Feind den Col di Tenda zu gewinnen versuchen konnte, daher der General v. Melas zur Vereitlung dieser feindlichen Absicht, und zur Aufnahme und Unterstützung der Truppen unter dem Generalen Gorupp die angemessenen Dispoſizionen getroffen hat.

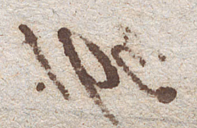
Auch der feindliche General Massena in Genua ließ kein Mittel unversucht, von Zeit zu Zeit sich geringe Provisionen von Lebensmitteln hinein zu verschaffen, und die Noth zu stillen, wodurch dessen ausharrende Standhaftigkeit immer auch frische Nahrung erhalten hat, ungeachtet sowohl von dem Blokadekorps unter dem F. M. L. Ott, als von dem englischen Vizeadmiral Keith alle mögliche Vorsehungen deßwegen getroffen worden sind.

Durch diese zusammen eingetroffenen Ereignisse wurde der General der Kavallerie v. Melas veranlasset, die Truppen unter den F. M. L. Elsnitz und Ott, in eine nach den itzigen Verhältnissen vortheilhaftere Benutzung zu bringen, und diese mit den übrigen, nachdem vorher die festen Plätze mit den erforderlichen Garnisonen versehen worden sind, so am Pofluß zusammen zu ziehen, damit derselbe nach Umständen seinen weiteren Vorgang gleich an der Stelle die der Absicht entsprechende Richtung geben kann.

Nach der Bestättigung der Generalen von gesammten Truppenabtheilungen haben bei den mit dem Feind vorgefallenen Gefechten alle Truppen ohne Ausnahme erneuerte Beweise ihrer Tapferkeit und Standhaftigkeit dargelegt.

Insbesondere giebt die eingelangte Relazion über das am 26. Mai unter dem F. M. L. Grafen Hadick bei Romano vorgefallene Gefecht zu ersehen, daß, als der in der Stärke von 10 bis 12000 Mann jenseits der Chiusela mit seiner ganzen Macht aufmarschirte Feind die allda vorhandene steinerne Brücken wiederholt zu stürmen versuchte, das brave verdienstvolle Regiment Franz Kinski zwei der heftigsten Stürme mit mannbarem Heldenmuth abgeschlagen hat, wodurch der Feind genöthigt wurde, mehrere Kolonnen durch den Chiuselabach übersetzen zu lassen, und die auf der Strasse bei Romano über diesen Bach liegenden Brücken durch Umgehen zu gewinnen, wo alsdann die bis dahin

ver-



verdeckt gebliebenen 2 Kavallerieregimenter Kaiser und Erzherzog Johann Dragoner unter der klugen Anführung des an seinen Wunden verstorbenen Generalmajor Grafen Niklas Palffy einen Hauptangriff auf den Feind machten, eine Niederlage über ihn brachten, und so zersprengten, daß die Truppen von der Infanterie unter dem Grafen v. Hadick nach der erhaltenen Anweisung über die Orca mit der Kavallerie setzten, und der obgleich überlegene Feind dem nach Chivasso bestimmten Regiment Lobkowitz nur mit einer geringen Kavallerieabtheilung nachgegangen ist.

Des Feindes Verlust an Todten und Bleßirten war vom Feind selbst auf 2500 Mann angegeben, 300 derselben wurden gefangen genommen. Zu der Zeit, wo Graf Hadick seine Relazion abgeschickt hat, waren die Spezialeingaben aber über unseren hiebei erlittenen jüngsthin beiläufig auf 400 Mann geschätzten Verlust noch nicht beisammen.

Von dem Grafen Hadick wurden ausserordentlich angerühmt: der General Pilati, der Major Volkmann, vom Generalquartiermeisterstab, der durch die sehr zweckmäßige Aufstellung der Truppen sich ganz besonders verdienstlich gemacht hat, der Major Weiß und Hauptmann Biela, von Franz Kinski, der Grenadierbataillonskommendant Oberlieutenant Weissenwolf, des Regiments Michael Wallis, von welchem ein im Gefecht mitgewesenes Bataillon sich hierbei ebenfalls ausgezeichnet hat, der Major Veczay, die Rittmeister Zirovsky, Graf Auersperg, Fitzgerald, der gewesene Oberstlieutenant nunmehrige Oberste Kölbel, der gewesene Major dermalige Oberstlieutenant Keß, von Kaiser Dragoner, der Rittmeister Haim, der Oberlieutenant Schuster, von Erzherzog Johann Dragoner.

Auch der F. M. L. Vukassovich belobt sehr, nebst dem Benehmen des Generalen Loudon, in dem Gefechte bei Torbigo, der durch die Zurückwerfung der allda gestandenen feindlichen Abtheilung mit einem sehr beträchtlichen Verlust den Feind in weiteren Fortschritten aufhielt, 60 Grenadiers gefangen nahm, auch das Betragen des Generalen Festenberg, des Oberstlieutenant Hilscher, des Rittmeister Franque, des Unterlieutenant Vitale, des Würtembergischen Dragonerregiments, des Rittmeister Tetke, des Regiments Bussyjäger, des Lieutenant Jelke, von der Artillerie, des Obersten Leloup, des Major Trautenberg, der Hauptleute Gottlichich und Schmidt, des Oberlieutenant Benesse, des Unterlieutenant Bohulka, der Fähnriche Radojevich und Vivat, von Trautenberg, des Unterlieutenant Genimont, von Leloupjäger.

Von dem F. Z. M. Baron v. Kray wird unterm 8. Juni berichtet. Am Tag darauf, wie am 5. das bereits angezeigte Gefecht vorfiel, mithin am 6. Früh verließ der Feind Augsburg, zog sich von dort gegen Mündelheim, und

und aus der Gegend von Ulm gegen Memmingen zurück. Der General Graf Merveldt ist sogleich in Augsburg eingerückt, und hat seine Avantgarde auf der Strasse von Augsburg gegen Mündelheim vorpoußirt, sich auch über Siemethausen und Mickhausen, mit dem linken Flügel des F. Z. M. Sztarrayischen Korps in Verbindung gesetzt.

Der Feind nahm sodann weiter bis Etringen und Türkheim den Rückzug, räumte Landsberg, und hielt noch Schwabmünchen mit Kavallerie besetzt, wodurch der General Graf Merveldt mit dem F. M. L. Fürsten Reuß in eine kürzere Verbindung gekommen ist; die Vortruppen unter dem Fürsten Reuß reichen bis Kaufbayern; das Gros seines Korps ist bis nach Nesselwang vorgerückt, und Fürst Reuß hat sein Hauptquartier zu Füssen genommen.

Da der Feind durch die Zurückziehung der in und bei Augsburg gestandenen Truppen seine Kräfte mehr konzentrirt, und durch starke Patrouillen unsere zwischen der Iller gegen Lampheim ausgestellte Vorposten unaufhörlich beunruhigte, so fand der F. Z. M. Kray, um nicht durch Scharmützlen viele Leute und Pferde, ohne einigen Nutzen zu verlieren, die Hauptstruppen der Avantgarde auf das linke Donauufer zu ziehen, und nur leichte Kavallerie auf der vorigen Linie als Avisoposten, und zu Patrouillen aufgestellt zu lassen.

Vermög einer gefolgten weitern Baron Krayischen Meldung vom 9. Juni hat der Generalmajor Merveldt die feindliche Arrieregarde, welche aus 2 Bataillonen leichter Infanterie, und 3 Eskadrons Hussaren bestand, bei Schwabmünchen angegriffen, sie von dort delogirt, einen Obersten, 8 Offiziers, 250 Chasseurs, 70 Hussaren gefangen genommen, und zu Schwabmünchen Posto gefaßt.

So hat auch der Merveldtische Uhlanenregiments Oberstlieutenant Graf Walmoden, bei Altheim unweit Offenburg, als der feindliche Kommandant eines Bataillon von der pohlnischen Legion mit 5 Kompagnien, und einem Kavalleriedetaschement gegen ihm Walmoden eine Rekognoszirung unternehmen wollte, den Feind attakirt, die 5 Kompagnien mit der Kavallerieabtheilung zerstreut, viele niedergehauen, und den Chef Namens Fizar mit 40 Grenadiers gefangen genommen.

Von dem F. M. L. Fürsten v. Reuß wird aus Füssen unterm 8. Juni angezeigt. Um den nach Umständen sehr wichtigen Posten Immenstadt zu behaupten, verstärkte Fürst Reuß den Generalmajor Grafen Mercantin mit einem Bataillon, und ließ Stauffen, in Verbindung mit Vorarlberg, mit einem Detaschement stark besetzen.

Fürst Reuß selbst ist mit 5 Bataillons auf der einen Seite bis Pfronten vorgerückt, um hierdurch Kempten näher zu kommen, und sich der Strasse von Nesselwang über Vertach nach Immenstadt zu versicheen.

Den Generalmajor Graf Grüne hat der F. M. L. Fürst Reuß, nachdem

der

der Feind Landsberg verlassen hatte, bei Schongau konzentrirt, welcher die beihabende Division der Slavonischen Gränzhussaren gegen Kaufbayern vorschickte, und ein Bataillon mit 2 Kanonen bei Oberndorf aufgestellt, um sowohl seine rechte Flanke mehr zu sichern, als die Kavallerie zu unterstützen, und, wie Ereignisse vorfallen, die angemessenen weiteren Dispositzionen treffen zu können.

In Vorarlberg ist noch alles ruhig, und nach einem von dem F. M. L. Hiller aus Chur unterm 6. Juni erstatteten Bericht ist bei dem in Graubünden stehenden Truppenkorps bisher nichts Wesentliches vorgefallen.

London vom 3. Juni.

Bei der Admiralität sind gestern Depeschen vom Lord St. Vineent vom 30. Mai eingelaufen, welche melden, daß von der Brester Flotte 16 Linienschiffe durch die Passage des Raz ausgelaufen, aber hernach wieder in den Hafen von Brest zurück gekehrt sind. Lord St. Vincent war um diese Zeit grade von Torbay nach dem Brester Gewässer zurückgekehrt Die Ursache, warum die französischen Schiffe nach Brest zurückkehrten, war, weil sie entdeckten, daß die englische Flotte, die sie entfernt glaubten, in der Nähe sey. Lord St. Vincent war am 27. Mai von Torbay mit der Kanalflotte nach der Gegend von Brest zurückgesegelt.

Hadfield wird nun binnen 14 Tagen im Gerichtshofe der Königl. Bank sein Verhör haben. Er wollte letzthin einen der Gefängnißwärter zur Treppe herabstürzen. Die Speisen, die Hadfield erhält, bestehen aus leichten Puddinds und Milch. Dieser Tage wurden auch noch mehrere Goldschmiedegesellen, die Hadfield kennen, im Staatsamte des Herzogs von Portland verhört. Sie waren in einem Wirthshause am 15. Mai versammelt und riefen Hadfield herein, als er vorbeigieng. Er nahm aber bei völligem Verstande bloß ein Glas Branntwein und Wasser zu sich, indem er sagte, er könne sich nicht länger aufhalten, da er ein wichtiges Geschäft zu verrichten habe.

Die Staatsausgaben von Großbrittannien betragen in dem vergangenen Jahre, das sich am 5. Jäner 1800 endigte, nach einer neuerlichen genauen Berechnung 54 Mill. 566306 Pfund Sterl.

An die resp. Herren Abnehmer der Krakauer Zeitung.

Die sämmtlichen resp. Herren Abnehmer, welche ferner diese Zeitung halten wollen, werden ergebenst gebeten, die Pränumerazion für das künftige halbe Jahr bei den löbl. Oberpost- und Postämtern ihres Orts gefälligst zu erlegen, von welchen letztern man sich bis Ende dieses Monats nebst den Pränumerazionsgeldern die Bestellung ihrer benöthigten Exemplare erbittet, um die Auflage verhältnißmässig einrichten zu können.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 49.

Avertissemente.

Nachricht
von der k. k. westgalizischen bevollmächtigten Einrichtungs = Hofkommission.

Die Lehrkanzel der 2ten Klasse in dem sandomirer Gymnasio mit einem jährlichen Gehalte pr. 437 fl. 30 kr. ist durch den am 23ten April d. J. erfolgten Todt des dortigen Professors Janiszewski in Erledigung gekommen. Es wird daher Jedermann, der diese Lehrkanzel zu erhalten wünscht, und die dazu erforderlichen Eigenschaften besitzt, hiemit angewiesen, sich am 15ten Julius l. J. bei der krakauer Universität zur Prüfung zu stellen.

Krakau am 30. Mai 1800.

Johann Pinkas,
Gubernialsekretär.

Vorladung.

Der sich außer Landes aufhaltende Janower Herr Archidiakon Kaczkowski wird in Folge einer hohen westgalizischen Gubernialverordnung vom 2ten l. M. auf sein hierländiges Benefizium zu Janow mit dem Beisatz zurückberufen, daß, wenn derselbe binnen 6 Wochen vom Dato der gegenwärtigen Einberuffung zu Janow nicht erscheinen, und sich über die Ursache seines ausser Landes genommenen Domicillii nicht gehörig rechtfertigen sollte, das Archidiakonat für vakant und derselbe dieser Pfründe verlustigt erklärt werden würde.

Vom k. k. Kreisamt zu Biala den 28. Mai 1800.

v. Mohrenbach,
Kreishauptmann.

Kundmachung.

Am 16. Juli l. J. werden die Strzelcer der Czerniawsker Kirche zugehörige Zehende an den Meistbiethenden verpachtet werden. Der Ausrufspreis oder das Präzium Fisci beträgt 279 fl. rhn. Um zu der Lizitazion zugelassen zu werden, soll ein jeder Pachtlustige den 10ten Theil des Ausrufspreises als Vadium in Baarem erlegen, und sogleich nach abgehaltener Versteigerung die versteigerte Pachtrate in baarem Gelde bei der k. Kreiskasse entrichten, widrigenfalls derselbe des Vadiums verlustig, und eine neue Lizitazion vorgenommen werden wird. Auch soll der Meistbiethende für allen aus der Nichtzuhaltung des Kontrakts zu entstehenden Schaden für den Religionsfond, zur Verantwortung gezogen werden.

Alle Pachtlustige werden hiemit eingeladen, sich bei der obbenannten Versteigerung an dem hierinn bestimmten Tage und Orte einzufinden.

Vom k. k. chelmer Kreisamt den 1ten Juni 1800.

Sierakowski,
Kreishauptmann.

Kundmachung.

Untenbenannte Einkünfte der in dem chelmer Kreise gelegenen Städte, werden unter nachstehenden Bediengnissen in den hier bestimmten Tagen und Orten mittelst einer öffentlich abzuhaltenden Versteigernng auf ein Jahr vom 1ten November l. J. bis den letzten Oktober 1801 an den Meistbiethenden in Pacht hintangegeben werden.

1. Die Einkünfte der königl. Stadt Chelm, am 22. Juli 1800.

2.

2. Die Einkünfte der königl. Stadt Krasnostaw, am 29. detto.
3. Die Einkünfte der königl. Stadt Tarnogura, am 31. detto.
4. Die Einkünfte der königl. Stadt Dubienka, am 6. August.

Erstens bei Chelm, erster Ausruf.

a) Propinazion	525 fl.	—	kr.
b) Jahrmarktgebühr	128 fl.	45	—
c) Wachspresse	8 fl.	—	—
d) Die städtische Waage	6 fl.	15	—
e) Das Katowskiefeld auf 2 Jahre	4 fl.	45	—

Zweitens bei Krasnostaw erster Ausruf.

a) Die Brandweinpropinazion	1115 fl.	15	—
b) Bier- und Methgebühr	282 fl.	2	—
c) Brückengeld	305 fl.	15	—
d) Das Lukawkerfeld	—	—	—
e) Mehrere städtische Grundstücke und Wiesen	—	—	—

Für diese zwo letzte kann das Präzium Fisci nicht bestimmt werden, weil die betreffende Grundstücke erst ausgemessen, und die diesfälligen Erträgnisse sonach berechnet werden müssen.

Drittens bei Tarnogura erster Ausruf.

a) Propinazion	253 fl.	45	kr.

Viertens bei Dubienka erster Ausruf.

a) Propinazion	670 fl	—	—
b) Der erste Kramm	10 fl.	10	—
c) Der zweite detto	10 fl.	—	—
d) Der dritte detto	10 fl.	—	—

Die Bedingnisse, um zu der Lizitazion zugelassen zu werden, sind nachfolgende:

1tens. Soll ein jeder Pachtlustige den 10ten Theil des ersten Ausrufspreises als Vadium bei der zu dieser Lizitazion verordneten Kommission erlegen; dieses Vadium wird dem Meistbiethenden vorenthalten, solches demselben erst bei Entrichtung der letzten Rate abgezogen, den übrigen Versteigern aber nach geendigter Lizitazion zurückgestellt werden.

2tens. Soll der Meistbiethende in 14 Tagen nach der Lizitazion eine baare oder fidejussorische Kauzion für den ganzen jährlichen Betrag der obgedachten Einkünfte bei Verlust des Vadium, erlegen.

3tens. Wird sich derselbe durch eigene Handfertigung des aufzunehmenden Protokolls anheischig machen, daß er allen Schaden ersetzen wird, den die städtische Kasse tragen sollte, falls daß der Meistbiethende entweder den Pachtkontrakt nicht zu halten, die Einkünfte nochmals für einen mindern Betrag verlizitirt, oder an Jemand andern verpachtet werden müßten.

4tens. Die übrigen auf die Eigenschaft jeder dieser Einkünfte Bezug habende Bedingnisse, werden durch die zur Lizitazion verordnete Kommission bekannt gemacht werden.

Vom k. k. chelmer Kreisamt den 1ten Juni 1800.

Sierakowski.
Kreishauptmann.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird Jedermann, dem daran zu wissen gelegen, mittelst gegenwärtigen öffentlichen Edikts bekannt gemacht: daß die zur Konkursmasse nach dem verstorbenen Vinzenz Chwalibog gehörigen im konskier Kreise gelegenen Güter Zbigały mittelst einer öffentlichen Versteigerung auf drei Jahre in Pacht gegeben werden, und zwar unter den Bedingungen, welche bei der Pachtlassung der Kameralgüter vorschriftmäßig beobachtet zu werden pflegen, und welche bei der Lizitazion zum Protokoll werden diktirt werden, besonders aber unter dieser Zusatzbedingung: daß der Pächter, wiewohl der Pachtkontrakt auf drei ganze Jahre erfolgen wird, dennoch von Jahr zu Jahr die Güter abzutreten habe, wenn nämlich während seiner Pachtzeit der Verkauf dieser Güter erfolgen sollte. Jeder Pachtlustige hat demnach am 28ten Juni

nil. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten zu erscheinen, und es stehet auch Jedermann frei die Schätzung dieser Güter in der k. k. Landrechtsregistratur vorerst einzusehen.

Krakau den 7ten Juni 1800.

Joseph von Nikorowicz.
Johann Morak.
Reinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die zur Konkursmasse des Wilhelm Jakobson gehörigen Güter Jedlinsko sammt Zugehören in drei Theile abgesondert, a) das Städtchen Jedlinsko mit dem Mayerhofe des Dorfes Jedlonka und den Zubehören, als: als Grundstücken und einer Mühle in Lisuwek dann den Dörfern Nowa Wola und Wola Gutowska, b) der Mayerhof Gutow mit dem angränzenden Dorfe Brot und einer daselbst befindlichen Mühle, c) der Mayerhof Zawady zum Besten der Gläubiger der gedachten Konkursmasse dem Meistbietenden auf 3 Jahre vom 1ten Juli l. J. an in Pacht gegeben werden, mit der Bedingung, daß, wenn während dieser Pachtzeit entweder die ganzen oder ein Theil der gesagten Güter, nach verflossenem ersten Pachtjahre, in einem der Konkursmasse zuträglichen Preise würden verkauft werden, der Pachtbesitz vom Tage des mit dem künftigen Käufer abzuschliessenden Kaufkontrakts, jedoch nach Verlauf eines ganzen Jahres aufhöre. Wer nun einen Theil oder die ganzen Güter in Pacht zu nehmen wünscht, hat am 30. Juni l. J. in der Radomer Terrestralkanzlei vor dem Radomer Kämmerer Maximilian Mirecki als dem zur Lizitazion ernannten Kommissär zu erscheinen, wo zugleich die Bedingungen des abzuschliessenden Pachtvertrags werden bekannt gemacht werden, welche sowohl als auch die Inventarien der Güter auch vor der Lizitazion beim obgedachten Kommissär eingesehen werden können.

Krakau den 31. Mai 1800.

Joseph von Nikorowicz.
Johann Morak.
Reinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Verlassenschaft nach dem verstorbenen Hyacinth Libiszewski bei diesen k. k. Landrechten verhandelt wird. Es werdem demnach alle diejenigen, die an diese Verlassenschaftsmasse einen Anspruch haben — auf Anlangen der Frau Hedwigis von Borgowskie 1ter Ehe Libiszewska 2ter Ehe Snarska der Vormünderin des minderjährigen Erbfolgers Ceslaus Libiszewski — unter der Ahndung des 631. §. IIten Theils des Gesetzbuchs vorgeladen, ihre Ansprüche binnen Jahr und 6 Wochen vor diesen k. k. Landrechten einzubringen. In Folge des obgedachten Gesetzes werden diejenigen, die sich melden, eine verhältnißmäßige Genugthuung erhalten, diejenigen aber, die sich nicht melden, an den Uiberrest der Masse gewiesen werden.

Krakau den 10. Mai 1800.

Joseph von Nikorowicz.
Johann Morak.
Reinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.